

# SUCHT: KRANKHEIT, TEUFELSWERK ODER SOZIALES PROBLEM?

**Der Umgang mit Abhängigkeiten  
in Medizin und Gesellschaft vom  
Mittelalter bis in die Gegenwart**

## BRÜCKEN- SEMINAR

Prof. Dr. Tobias Bulang, Germanistik  
Prof. Dr. Falk Kiefer, Psychiatrie/ Suchtmedizin  
Prof. Dr. Tanja Pentter, Osteuropäische Geschichte

**VORBESPRECHUNG**  
Di., 15.10.2019, 14 Uhr

**SEMINARTERMINE**  
Fr., 24.01.2020  
Sa., 25.01.2020

**VERANSTALTUNGSORT**  
Marsilius-Kolleg (INF 130.1)

Anmeldungen für das Seminar bis 07.10.2019 an:  
[nils.jochum@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:nils.jochum@zegk.uni-heidelberg.de)

**WEITERE INFORMATIONEN**  
im LSF und unter  
[www.marsilius-studien.uni-hd.de](http://www.marsilius-studien.uni-hd.de)

Kontakt: [marsilius-studien@uni-hd.de](mailto:marsilius-studien@uni-hd.de)

## Veranstaltung im Rahmen der MARSILIUS-STUDIEN

Die Rede von Suchtkranken scheint ein Phänomen der Moderne zu sein, während der regelmäßige Gebrauch von Rauschmitteln sehr viel älter ist. In verschiedenen Gesellschaften Europas lassen sich zudem Unterschiede im Umgang mit Drogenkonsum und Abhängigen feststellen. Im 21. Jahrhundert sind wir mit neuen Formen nichtstofflicher Abhängigkeiten, wie z. B. Spiel-, Arbeits-, Kauf- oder Magersucht konfrontiert. Wann werden Abhängigkeiten als Krankheit wahrgenommen? Welche Therapieformen hat die Medizin entwickelt? Welche Menschenbilder von Abhängigen existierten in verschiedenen Gesellschaften? Welche Strategien und Maßnahmen verfolgen Staaten im Umgang mit dem Drogenkonsum ihrer Bevölkerung? Diese und andere Fragestellungen werden im Seminar anhand ausgewählter Beispiele aus Medizin, Geschichte und Philologie thematisiert.